

VORWORT

Der letzte Band des „Bulletins der Polnischen Historischen Mission“ erschien 2009. Nach zweijähriger Pause bekommen Sie das „Bulletin“ unter neuen Umständen: Im Jahre 2009 ist der Sitz der Polnischen Historischen Mission aus Göttingen nach Würzburg verlegt worden, wo sie in Räumen der Julius-Maximilians-Universität unter der wohlwollenden Schirmherrschaft der Bayerischen Staatskanzlei und des Generalkonsulats der Republik Polen in München ihr neues Zuhause gefunden hat. Ein kurzer Hinweis auf die bisherige Geschichte der Mission sei daher angebracht.

Die Polnische Historische Mission wurde 2001 ins Leben gerufen und am Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen angesiedelt. Bei der Gründung der Institution hatte die Mitwirkung von polnischen und deutschen Historikern entscheidende Bedeutung, unter anderen von den Professoren Andrzej Radziwiński und Janusz Tandecki von der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Toruń/Thorn und Otto Gerhard Oexle und Helmut Flachenecker vom Max-Planck-Institut für Geschichte. Die Polnische Historische Mission soll als Institution die internationale Zusammenarbeit zwischen polnischen und deutschen Historikern initiieren, unterstützen und organisieren, zugleich soll diese auch Kontakte zu Wissenschaftlern aus anderen Ländern fördern. Dieses Anliegen wurde bis 2008 unter der Leitung von Dr. Dr. Leszek Zygmier realisiert. Die Schließung des Max-Planck-Instituts für Geschichte in Göttingen zwang die Mission zu der Suche nach neuen Standorten. Seit September 2009 führt die Polnische Hi-

storische Mission an der Universität in Würzburg ihre Tätigkeit weiter. Die Umsiedlung der Institution führte zugleich zu einer Veränderung in der Leitungsposition, L. Zygner kehrte zu seiner wissenschaftlichen Arbeit an die Universität in Toruń zurück, während Dr. Renata Skowrońska diese Position übernahm. In Würzburg soll die Mission bisherige Projekte fortsetzen. Als wissenschaftliche Aufgaben der Mission sind festgelegt worden: die Organisation von Tagungen, Vorträgen, Ausstellungen, Forschungsaufenthalten der polnischen Wissenschaftler in Deutschland und Teilnahme an internationalen Forschungsprogrammen. Zugleich versucht sie ihre Aktivitäten einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im vorliegenden Band möchten wir die Ergebnisse der Tätigkeit der Mission in den vergangenen zwei Jahren vorstellen. Wie in den bisher erschienenen Bänden wurden die veröffentlichten Materialien in zwei Hauptteilen geordnet. Im ersten Teil befindet sich die Chronik der Polnischen Historischen Mission, in der die wichtigsten Ereignisse im Leben der Institution kurz angedeutet wurden. Der Chronik folgt die Liste der Vorträge polnischer Wissenschaftler zu ausgesuchten Themen aus der Geschichte Polens und der deutsch-polnischen Beziehungen, die vor einem breiten Publikum in Würzburg und München (an der Ludwig-Maximilians-Universität bzw. im Generalkonsulat der Republik Polen) gehalten wurden. Die Vorträge wurden im Rahmen von zwei Reihen: *Treffen zum Thema Geschichte Polens* und *Nachbarn im Gespräch. Deutsch-polnische Geschichten* präsentiert. Diesen Teil des Bandes beschließt die Liste der polnischen Historiker, die als Stipendiaten der Polnischen Historischen Mission in Würzburg ihre Untersuchungen durchführten.

Den umfangreichsten Teil des „Bulletins“ bilden wie immer Beiträge von polnischen und deutschen Wissenschaftlern. Das Hauptthema dieses Bandes widmet sich den Beständen und Or-

ganisationsstrukturen von Universitätsarchiven und Bibliotheken in Polen sowie in Deutschland. Dieses Thema wurde von zwei durch die Mission veranstalteten polnisch-deutschen Tagungen aufgegriffen. Die meisten Beiträge wurden ursprünglich in Form von Referaten auf der Konferenz *Archiv und Universität. Bestände und Organisationsstrukturen von Universitätsarchiven in Polen und Deutschland* gehalten, die am 23.–24. September 2010 an der Universität Würzburg veranstaltet wurde, wobei letztere und die Nikolaus-Kopernikus-Universität als Mitveranstalter des Treffens auftraten. Die zwei letzten Beiträge stammen von der Tagung *Forum Toruniense. Provenienz der historischen Bestände der Bibliotheken, Museen und Archive*. Diese Konferenz fand am 11. Dezember 2009 in Thorn statt und wurde – neben der Polnischen Historischen Mission – durch die vier dortigen Institutionen vorbereitet, und zwar durch die Wissenschaftliche Gesellschaft (Towarzystwo Naukowe), die Öffentliche Woiwodschaftsbibliothek – Nikolaus-Kopernikus-Bücherei (Wojewódzka Biblioteka Publiczna – Książnica Kopernikańska), das Bezirksmuseum (Muzeum Okręgowe) und das Staatsarchiv (Archiwum Państwowe), sowie mit Unterstützung des polnischen Ministeriums für Wissenschaft und Hochschulwesen. Die Referate, die während dieser Tagung auf Polnisch gehalten worden sind, wurden im 9./10. Band der Zeitschrift „Folia Toruniensia“ publiziert (erschien 2010).

Der vorliegende Band knüpft an die bisher veröffentlichten fünf Bände des „Bulletins“ an und hat sich in der Text- und Bildgestaltung nicht wesentlich verändert. Das wichtigste Novum ist der Verzicht auf die deutsch-polnische Zweisprachigkeit der Artikel – die polnische Sprache wird ab diesem Band lediglich auf die Zusammenfassungen begrenzt und die Beiträge werden in deutscher oder einer anderen westlichen Sprache publiziert. Die Umgestaltungen betreffen auch zu einem geringen Teil die Veröffentlichungs- und Zitierrichtlinien.

Die Tätigkeit der Polnischen Historischen Mission, derer Ergebnisse in diesem Band teilweise dem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden, wäre nicht ohne die großzügige Förderung der Bayerischen Staatskanzlei, des Generalkonsulats der Republik Polen in München und der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung möglich gewesen. Die Unterstützung dieser Institutionen hat in alle Bereichen der Missionsaktivität große Erträge gebracht. Auch die organisatorische Hilfe seitens der Behörden und Mitarbeiter der beiden Universitäten, in Würzburg und Thorn, erwies sich als grundlegend und daher unbedingt überlebenswichtig für die Mission. An dieser Stelle möchten wir herzlichst allen Förderern danken, die zur Entstehung der Mission in Würzburg beigetragen und ihre Arbeit gefördert haben.

Renata Skowrońska

Helmut Flachenecker